

## Alles zum Vorteil unserer Patienten!

**Zwei Jahre Planung und drei Jahre Bauzeit: Nun wurde eine wichtige Erweiterung des A.ö. BKH Kufstein abgeschlossen und feierlich übergeben. Im Vordergrund aller Arbeiten stand stets der Patientennutzen.**

Der Spatenstich zum Erweiterungsbau im Nordwesten erfolgte am 24.3.2011. Gemessen an der gesamten Größe des A.ö. BKH Kufstein entstand eigentlich nur ein kleiner Baukörper. Und dennoch wurden fast alle Abteilungen des Hauses zum Teil massiv von den Arbeiten betroffen.

Vor allem die Ambulanzen waren den steigenden Patientenzahlen kaum mehr gewachsen. Mit der Eröffnung am 4. Oktober konnten nun die vergrößerten und modernisierten Augen-, Urologie-, Anästhesie- und Schmerz-, Neurologie-, HNO- und Kinderambulanzen offiziell in Betrieb genommen werden. Auch die Abteilung für Radiologie wurde ausgebaut, ein neuer CT, weitere Ultraschalluntersuchungsplätze, Räume für die Mammografie und für die

Knochendichtemessung kamen hinzu. „Im Vordergrund all dieser Maßnahmen steht der Nutzen unserer Patienten und damit aller Bürgerinnen und Bürger“, betonte VO BM Ing. Rudolf Puecher bei der Eröffnung.

Das gilt auch für die Vergrößerung einzelner Wartezonen, vor allem jener der Abteilung für Pädiatrie, wo es nun einen eigenen Warteraum für Kinder mit ansteckenden Krankheiten gibt.

Damit das Krankenhaus auch „hinter der Fassade“ voll funktionierte, wurden auch die Sterilisation, der Operationstrakt, Räume der hauseigenen Werkstätten, verschiedene Verwaltungsbereiche und die Garderobe erweitert. Auch die Gesundheits- und Krankenpflegeschule bekam in einem eigenen neuen Gebäude weitere Klassenräume.



**Liebe Leserinnen und Leser!**



Dr. Wolfgang Schoner

Diese Ausgabe unseres Magazines widmet sich zwei Themen: der Fertigstellung des Zubaus an unserem Haus und der Abteilung für Unfallchirurgie. Zu Ersterem möchte ich allen Mitarbeitern danken, dass wir in dreijähriger Bauzeit den gesamten Betrieb stets aufrechterhalten konnten. Viele interimistische Lösungen waren notwendig, bevor jede Abteilung ihren richtigen Platz einnehmen konnte.

Die Unfallchirurgie und Sporttraumatologie ist eine der größten Abteilungen im A.ö. BKH Kufstein. Mit der Wintersaison stehen Prim. Dr. Breitfuß und sein Team wieder vor gewaltigen Herausforderungen. Die Auslastung liegt praktisch immer über 100 %. Trotzdem gelingt es auch hier, modernste Spitzenmedizin zum Wohle unserer Patienten durchzuführen! *Ihr Verwaltungsdirektor Wolfgang Schoner*

### Termine Herbst 2013

## Gesund in Kufstein *live*

**10. Oktober in Kufstein Stadt (Saal der Musikschule):**

„Wenn die Schulter schmerzt – moderne Schultergelenkschirurgie“ – Prim. Univ.-Doz. Dr. Helmut Breitfuß

**17. Oktober in Kirchbichl (Strandbad):**

„Winterzeit: Schnupfen, Husten, Heiserkeit“ – Prim. Dr. Peter Ostertag

**7. November in Thiersee (Kirchenwirt):**

„Depressionen und ihre Behandlung“ – Prim. Univ.-Doz. Dir. Dr. Carl Miller

**14. November in Ellmau (Aula der Volksschule):**

„Sinnvolle Krebsvorsorge im Alltag“ – OA Priv.-Doz. Dr. August Zabernigg

Beginn jeweils 20.00 Uhr, Näheres auf [www.bkh-kufstein.at](http://www.bkh-kufstein.at)

### Das kleine 1x1 der Pflege:

**20. November 2013: Komplementäre Pflege – ein zusätzliches Therapieangebot, 19.00 Uhr, Mehrzwecksaal des BKH Kufstein**

## Kunst im Krankenhaus

**In Kooperation mit dem Kunstverein „ARTirol“ stellt bis Ende des Jahres die folgende Künstlerin ihre Werke im A.ö. BKH Kufstein aus:**

**3. 10. bis 31. 12. 2013, Silvia Zott:** „Als berufstätige Hausfrau und Mutter male ich rein hobbymäßig seit ca. 7 Jahren und versuche dabei, mit dem Pinsel dem gestressten Alltag zu entfliehen. Immer wieder habe ich neue Ideen und Vor-

stellungen und versuche, diese dann auf Keilrahmen oder Jute festzuhalten. Meistens male ich mit Acrylfarben oder Kohle.“ Die Schwoicherin ist Mutter von drei Kindern und arbeitet in der Bibliothek der Fachhochschule Kufstein.



Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg

## Der Landesrat für Gesundheitspolitik, Heimgesetz & Universitätsangelegenheiten: Tiroler Spitalswesen bleibt auf höchstem Niveau

Mit dem Erweiterungsbau des Ambulanz- und Funktionstraktes präsentiert sich das Bezirkskrankenhaus Kufstein als hochmoderner, regionaler Gesundheitsversorger. Das Land Tirol hat von den insgesamt benötigten 16,5 Millionen Euro 55 Prozent für die Raum- und Qualitätsverbesserung des Angebots aufgewendet. So konnten der Operationssaalbereich vergrößert und

die „Stroke Unit“ modernisiert werden. Um die Versorgung in den Krankenhäusern auf dem gewohnt ausgezeichneten Niveau zu halten, investiert das Land Tirol bis zum Jahr 2019 insgesamt 700 Millionen Euro in den Ausbau der Spitäler. Mit diesen Investitionen schaffen wir 1.000 neue Arbeitsplätze in den Regionen Tirols. Für den laufenden Betrieb der Tiroler Spitäler geben

wir pro Jahr rund 680 Millionen Euro aus. Dazu wird Tirol auch ein „REHA-Land“. Wir investieren dafür 100 Millionen Euro und schaffen dadurch 360 neue Arbeitsplätze. Tirol bleibt mit diesen hohen Investitionen in die Gesundheitsversorgung und in die Pflege das Land mit der höchsten Lebensqualität!

*Ihr Landesrat für Gesundheit  
DI Dr. Bernhard Tilg*

# Moderne Schultergelenkschirurgie am A. ö. BKH Kufstein

**Gesund in Kufstein sprach mit dem Leiter der Abteilung für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, Prim. Univ.-Doz. Dr. Helmut Breifuß, über Schultergelenkschirurgie und seine Arbeit im Allgemeinen.**

**GiK: Herr Primar Breifuß, worin besteht der Kern der modernen Schultergelenkschirurgie?**

**Prim. Breifuß:** Vor ungefähr 30 Jahren hat man in der Chirurgie begonnen, Operationen minimalinvasiv, das heißt mit möglichst kleinen Zugängen in Körperhöhlen und Gelenke zu operieren. Von dort stammt auch der Begriff der „Schlüsselloch-Chirurgie“. Der Operateur gelangt wie durch ein Schlüsselloch mit wenig Weichteil- und Muskelschädigung schonend in Gelenke. Diese Operationspraktik wird mittlerweile in vielen chirurgischen Bereichen eingesetzt, auch in der Schultergelenkschirurgie. Tatsächlich werden aber Jahr für Jahr weltweit neue, verfeinerte Methoden und Instrumente entwickelt. Moderne Schultergelenkschirurgie bedeutet also, immer am Ball zu bleiben, stets zu lernen und für mich als Abteilungsleiter, unser Team auf höchstem Niveau zu halten.

**Worin besteht der Vorteil für den Patienten?**

Die Vorteile der minimalinvasiven Operationstechnik sind rasch aufgezählt: weniger Schmerzen, raschere Heilung und viel geringere Narbenbildung. Natürlich bedeutet dies auch eine kürzere Verweildauer im Krankenhaus und eine schnellere berufliche Wiedereingliederung. Welche Eingriffe an der Schulter werden in Kufstein durchgeführt? Grundsätzlich führen wir in unserer Abteilung das gesamte unfallchirurgische Spektrum in seiner ganzen Breite durch.

Dazu gehören auch die minimalinvasive Knie-, Sprung- und Ellbogengelenkschirurgie. Auch Verletzungen im Bereich der Wirbelsäule werden minimalinvasiv operativ behandelt. In der Schultergelenkschirurgie im Speziellen handelt es sich sehr häufig um die Korrektur unfallbedingter Schäden an Knorpeln, Kapseln, Bändern und der Rotatorenmanschette sowie von Frakturen der Schultergelenkspfanne nach Verrenkung. Häufig sind auch altersbedingte Verschleißerscheinungen, bei denen der Raum zwischen Oberarmkopf und Schulterhöhe eingeengt ist. Dadurch werden in Folge eines sogenannten Engpasssyndroms massive Schmerzen verursacht – der Grund zum Entschluss für eine arthroskopische Operation. Mit einer Minifräse kann diese kritische Zone entlastet werden und eine Heilung erfolgen. Solche Eingriffe sind im Regelfall elektiv, das heißt nicht unmittelbar dringend, sondern planbar. Natürlich versuchen wir, durch eine optimale Organisation und Auslastung unserer OP-Infrastruktur auch für elektive Operationen möglichst kurzfristige Termine zu vergeben. In der „unfallchirurgischen Hochsaison“, vor allem in den Winterferien, kann es aber zu Wartezeiten kommen.

**Sie leiten eine der größten Abteilungen des Hauses. Wie sieht grundsätzlich die Auslastung Ihrer Abteilung aus?** Die Zahlen aus dem Vorjahr sprechen eine klare Sprache: Wir hatten 2012 hier in Kufstein in der Ambulanz allein 43.823 Patientenkontakte. 4.890 davon wurden stationär aufgenom-



Die moderne Schultergelenkschirurgie bedeutet für den Patienten weniger Schmerzen, raschere Heilung und minimale Narbenbildung. Bereits kurze Zeit nach dem Eingriff kann mit der Mobilisierung begonnen werden. Im Foto: Prim. Univ.-Doz. Dr. Breifuß mit Patient.

men. An 3.096 Patienten wurde eine Operation durchgeführt, an 2.586 eine operative Wundversorgung. Das entspricht einem Mittelwert von 120 Patientenkontakten am Tag. Der Spitzenwert lag im Dezember. Da musste unsere Abteilung an einem einzigen Tag 222 Patienten versorgen. An solchen Tagen wird mein Team aus Ärzten, diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegern, Hilfs- und Verwaltungskräften maximal gefordert.

**Wie sieht es außerhalb der regulären Dienstzeiten mit der Notversorgung aus?**

Auch hier sind wir im A. ö. BKH Kufstein sehr gut aufgestellt: An Wochenenden und Feiertagen sowie in der Nacht steht ein unfallchirurgisches Team mit drei Ärzten rund um die Uhr zur Verfügung. Nur so kann garantiert werden, dass eine schnelle, effiziente Hilfe auch bei lebensbedrohlichen Situationen gesichert ist.



Größe der arthroskopischen Instrumente im Vergleich mit einer 20-Cent-Münze. Im Bild links: Elektrospektroskop, mitte: Minifräse, rechts: arthroskopische Zange.



Durch ein „Schlüsselloch“ operieren: Zwei kleine Öffnungen an der Schulter genügen, um eine komplexe Operation am Schultergelenk durchzuführen. Durch eine Öffnung führt der Chirurg das Instrument, durch die andere eine Optik mit einer Kamera. Am Bildschirm über dem OP-Tisch kann er in starker Vergrößerung jeden seiner Schritte genau mitverfolgen. Neben Fachwissen, Erfahrung und Geschick besteht eine Herausforderung im Umdenken: Die tatsächliche Bewegung des Instrumentes ist für den Operateur spiegelverkehrt.

## Hohe Auszeichnung durch die Universität Innsbruck

### Wissenschaftliche Leistung akademisch gewürdigt

Im Mai des Jahres verlieh die Universität Innsbruck an OA Dr. August Zabernigg in Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen die Lehrbefugnis (Dozentur) für das Fach Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie und Internistische Onkologie. Es ist dies die erste derartige Auszeichnung für einen im Krankenhaus Kufstein tätigen Arzt. Doz. Zabernigg arbeitet an der Abteilung für Innere Medizin und ist leitender Oberarzt für den Bereich der Onkologie und Hämatologie. Darauf sind auch seine wissenschaftlichen Arbeiten fo-

kussiert. Im Besonderen standen Fragen zur Lebensqualität der Patienten im Mittelpunkt seiner Untersuchungen. In enger Zusammenarbeit mit der Klinik Innsbruck entwickelte er ein computergestütztes System zur Erfassung der Lebensqualität onkologischer Patienten. In einem Zeitraum von acht Jahren wurden umfangreiche Daten gesammelt. Deren Auswertung zeigt unter anderem, dass die unterschiedlichen Nebenwirkungen der Behandlung von den Patienten ganz verschieden wahrgenommen und bewertet werden. Da für viele Tumorerkrankungen mehrere wirksa-

me Therapien zur Verfügung stehen, eröffnet sich somit die Möglichkeit einer individualisierten Tumorbehandlung, die den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten hohe Priorität einräumt. Die Untersuchungen von Doz. Zabernigg sind somit nicht nur von wissenschaftlichem Interesse, sondern haben auch große klinische Relevanz in der täglichen Patientenversorgung.

Das A. ö. BKH Kufstein ist stolz auf diese Arbeiten von Doz. Zabernigg, freut sich über die akademische Anerkennung durch die Universität Innsbruck und gratuliert dem frischgebackenen Dozenten ganz herzlich. Die

Auszeichnung unterstreicht auch die Rolle des A. ö. BKH Kufstein als akademisches

Lehrkrankenhaus und den Schwerpunkt des Hauses auf Onkologie.



Priv.-Doz. Dr. August Zabernigg, Facharzt für Innere Medizin am A. ö. BKH Kufstein.

## Das Team der Unfallchirurgie



Prim. Univ.-Doz. Dr. Helmut Breifuß



OA Dr. Thomas Bichlmair



OA Dr. Matthias Czornik



OA Dr. Albert Zawadil



OA Dr. Martin Jungmann



OA Dr. Stephan Papp



FA Dr. Volker Steindl



FA Dr. Thomas Gstrein



Ass. Dr. Albert Göschl



Ass. Dr. Thomas Huber



Ass. Dr. Susanne Ströhle



Ass. Dr. Christoph Stengg



Ass. Dr. Sebastian Tschugg



Ass. Dr. Leopold Lang



Ass. Dr. Hedy Aliabadi



Ass. Dr. Verena Kastl

### Impressum:

Informationsblatt des A. ö. BKH Kufstein, Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: A. ö. BKH Kufstein, Verwaltungsdirektion, Verlagspostamt 6330 Kufstein; Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein; Kontakt: A. ö. BKH Kufstein, Verwaltungsdirektion, Redaktion „Gesund in Kufstein“, 6330 Kufstein, Endach 27, E-Mail: redaktion@bkh-kufstein.at, Internet: www.bkh-kufstein.at. Zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Texte haben wir auf „Gendern“, die Verwendung der männlichen und weiblichen Form, verzichtet. Teamfotos: Foto Karg, Kufstein